

DIE ENTSTEHUNG DES CHRISTENTUMS

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649132638

Die Entstehung des Christentums by D. Otto Pfeleiderer

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

D. OTTO PFLEIDERER

DIE ENTSTEHUNG DES CHRISTENTUMS

R. H
P

DIE ENTSTEHUNG DES CHRISTENTUMS

VON

D. OTTO PFLEIDERER
PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT ZU BERLIN

ZWEITE, UNVERÄNDERTE AUFLAGE

478536
3.9.48



MÜNCHEN
J. F. LEHMANN'S VERLAG
1907

Alle Rechte, insbesondere das
der Übersetzung vorbehalten.

Published April 25, 1905.
Privilege of Copyright in the United States reserved under the Act approved March 3, 1905 by
J. F. Lehmann, München.



Vorwort zur ersten Auflage.

Dieses Buch ist aus öffentlichen Vorträgen entstanden, die ich im verflossenen Wintersemester vor Studierenden aller Fakultäten und vor vielen älteren Gastzuhörern, Herren und Damen, an der Berliner Universität gehalten habe. Ich habe das Manuskript dieser Vorlesungen fast unverändert, nur mit Hinzufügung etlicher Anmerkungen, in den Druck gegeben. Die Notwendigkeit, das Thema in 16 Vorträgen zu bewältigen, erforderte eine Zusammendrängung des reichen Stoffes durch Auswahl des Wesentlichen, wobei die Rücksicht auf das Interesse des nichttheologischen Publikums maßgebend war; aller spezifisch fachgelehrte Stoff, insbesondere die Literaturkritik, mußte dabei ausgelassen werden; wer von den Lesern dieses Buches sich dafür interessiert, den verweise ich auf mein größeres Werk: „Das Urchristentum, seine Schriften und Lehren, in geschichtlichem Zusammenhang beschrieben“, 2. Aufl. 1902.

Der Standpunkt, von dem aus hier die Entstehung des Christentums beschrieben wird, ist der rein geschichtliche; was das besagen will, und wie er sich

zu anderen Betrachtungsweisen verhalte, darüber gibt die Einleitung nähere Auskunft. Es liegt in der Natur der Sache, daß eine solche rein geschichtliche Beschreibung des Ursprungs unserer Religion von der überlieferten kirchlichen Vorstellungsweise in vieler Hinsicht stark abweicht. Daher ist dieses Buch nicht für solche Leser geschrieben, die sich in ihrem überkommenen kirchlichen Glauben befriedigt fühlen; sie könnten dadurch leicht in ihren Gefühlen verletzt und in ihren Überzeugungen irre gemacht werden, und das wäre mir leid, da ich vor jedem ehrlichen Glauben Achtung hege. Aber ich weiß, daß es heute in allen Ständen und Kreisen Männer und Frauen genug gibt, die dem überlieferten kirchlichen Glauben völlig entwachsen sind und das dringende Verlangen haben, zu erfahren, wie vom Standpunkt der heutigen Wissenschaft aus über die Entstehung dieses Glaubens und über das Vergängliche und Bleibende an ihm zu denken sei. Diesen Suchenden entgegenzukommen, ist nachgerade eine unabweisbare Pflicht, der sich die beruflichen Vertreter der Wissenschaft um so weniger entziehen dürfen, als sonst zu befürchten stünde, daß sich unberufene Führer herzudrängen und mit ihren willkürlichen Einfällen die Verwirrung der Geister verschlimmern würden.

Es versteht sich von selbst, daß kein geschichtlicher Forscher sich für unfehlbar hält; das wäre auf jedem Gebiet töricht und dreifach töricht auf dem der

urchristlichen Geschichte, deren Probleme ungewöhnlich schwierig sind. So gewiß sich meistens mit großer Sicherheit sagen läßt, was nicht geschichtliche Wirklichkeit sein könne, so gewiß läßt sich die Frage, wie denn der wirkliche Hergang der Dinge positiv zu denken sei, überall nur mit relativer Wahrscheinlichkeit beantworten. So will auch dieses Buch nicht mehr enthalten als diejenigen Ergebnisse der kritischen Erforschung des Urchristentums, die ich als die wahrscheinlichsten erkannt zu haben glaube. Immerhin darf ich sagen, daß es die reife Frucht eines mehr als vierzigjährigen ernstesten Studiums dieser Dinge ist, was ich hier einem weiteren Leserkreise zum eigenen Nachdenken und Nachprüfen vorlege.

Da die Wissenschaft in stetem Fortschreiten begriffen ist, so wird sie natürlich auch über die hier vertretene Stufe der Erkenntnis wieder hinausschreiten; in welcher Richtung? das läßt sich zwar nicht bestimmt voraussagen, aber vermuten darf man nach aller bisherigen Erfahrung und nach manchen Anzeichen der Gegenwart, daß der Fortgang unserer Erkenntnis nicht sowohl in der Annäherung an die alte Überlieferung, als vielmehr in noch weiterer Entfernung von ihr sich bewegen dürfte. Daher werden wir gut daran tun, uns mit dem Gedanken immer mehr vertraut zu machen, daß der eigentliche Gegenstand unseres frommen Glaubens nicht das Vergangene, sondern das Ewige ist! „Was sich nie und nirgends hat begeben,

das allein veraltet nie!“ Wertlos wird darum doch die Geschichte der Vergangenheit keineswegs, nur wird sie nicht mehr das Letzte und Höchste enthalten, bei dem wir stehen zu bleiben hätten, sondern nur die zeitlichen Zeichen und Wegweiser des Ewigen.

Groß-Lichterfelde, März 1905.

Otto Pfeiderer.

Handwritten notes:
 Jüdische Messiasauffassungen
 Paulusbriefe die Messiasauffassung des Judentums
 in Judentum und Christentum

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung	1
I. Vorbereitung und Grundlegung des Christentums.	
Vorbereitung des Christentums in der griechischen Philosophie	19
Die jüdisch-griechische Philosophie Philons	36
Vorbereitung des Christentums im Judentum.	42
Jesus	63
Die Messiasgemeinde	108
II. Die Entwicklung des Urchristentums zur Kirche.	
Der Apostel Paulus	127
Die drei älteren Evangelien	186
Die gnostische Bewegung	215
Das Evangelium nach Johannes	224
Gründung der kirchlichen Autorität	241

